

„Wie bestellt“

Klostermarkt bei perfektem Wetter eröffnet – Noch zwei Tage Betrieb



Da konnte er schlagen, soviel er wollte: Die Dichtung saß schief, da hatte Christian Wieser beim Anzapfen erst eine Chance, als Wolfgang Böhm (l.) von der Brauerei Weltenburg korrigierend eingegriffen hatte.



Sorgte für die passenden Klänge bei der Eröffnung: Einmal mehr war die Musikkapelle Altötting im Einsatz. Ebenfalls beteiligt war der Nachwuchs des Volkstrachtenvereins, die mehrere Tänze zeigte.



Honig, Marmelade, Sirup, Tee und Wärmekissen: All das haben die Zisterzienserinnen Sr. Henriett (links) und Sr. Gamma aus dem Kloster Kismaros in Ungarn im Sortiment.

– Fotos: Hölzlwimmer



Sonnenhut für den Garten daheim holten sich Katrin Kreuz und Lotte beim Stand der Gärtnerei des Redemptoristenklosters Gars.



Bekannt für seine Liköre ist das Trappistenkloster Engelzell. In ihrem Stand waren aber nicht alle auf Hochprozentiges aus. Dieser Besucher hatte es auf ein Souvenir abgesehen: den Bierdeckel mit dem Klosterlogo.

Altötting. Es wäre nichts gewesen, so nicht – und anders auch nicht: Hitze wie sie noch vor wenigen Tagen zu verzeichnen war, ist man beim Klostermarkt zwar gewohnt, hatte sie die Großveranstaltung doch über Jahre hinweg ein ums andere Mal fest im Griff. Dem Geschäft wirklich zuträglich ist sie aber nicht. Und Regen, wie er noch Donnerstagnacht auf Altötting hernieder prasselte, ist auch nicht hilfreich. Immerhin hatte der aber zwei Vorteile: Zum einen war er zum Start des Klostermarktes am Freitag schon abgezogen. Und zum anderen hatte er – „wie bestellt“ – den Kapellplatz staubfrei gemacht, wie sich Christian Wieser, der seitens des Wirtschaftsverbandes zuständige Referent, freute. In Summe lief es wettertechnisch also nahezu perfekt. Die Temperaturen angenehm, ein leichtes Lüftchen über den Platz wehend, zwischendurch zeigte sich die Sonne: Diese Kombination nützten schon zum Auftakt am gestrigen Freitag viele Besucher, um am Kapellplatz vorbeizuschauen – und das sogar schon vor dem eigentlichen Start: Der war für 14 Uhr angesetzt, doch bereits eine Stunde früher dürften es Hunderte Besucher gewesen sein, die sich an den Buden mit klösterlicher Ware eindeckten. So darf es aus Sicht der Veranstalter

ebenso wie der Fieranten gerne weitergehen. Aus acht Ländern kommen sie und bieten ihr Sortiment an, das unter dem Motto „für Leib und Seele“ vornehmlich Waren aus Küchen, Kellern, Gärten, Werkstätten und Schreibstuben vieler Abteien und Ordensgemeinschaften stammt. Bis einschließlich Sonntag läuft der Markt noch, heute ebenso wie morgen von 10 bis 19 Uhr. Stark gefordert ist auch der Volkstrachtenverein, der das Kaffee- und Kuchenbuffet betreibt. Über 50 Helfer wirken mit, angefangen beim Auf- und Abbau über das Kuchenbacken bis hin zum Verkauf und zum Abwasch. 120 Kuchen und 40 Torten, dazu noch weiteres Naschwerk wird bei den Trachtlern über den Tresen gehen. Und möglicherweise wird auch der Kaffeerekord geknackt: Der stammt aus dem Jahr 2023, in dem 1400 Becher serviert wurden. Zuversichtlich zeigten sich gestern bei der von der Musikkapelle Altötting und der Trachtenjugend umrahmten offiziellen Eröffnung am Nachmittag jedenfalls Bürgermeister Stephan Antwerpen, Referent Christian Wieser und Christine Burghart, die Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes. Sie sprachen von einer wunderbaren Veranstaltung und wünschten ihr einen guten Verlauf. – sh



Gerade einmal ein Zehntel der über 50 Helfer, die dieser Tage für den Volkstrachtenverein im Einsatz sind (v.li.): Stephan Irgmeier, Maria Roßrucker, Elisabeth Strasser, Martin Bachmeier, Sabine Irgmeier und Heidi.